

13. Oktober 2019 -Wiederbezug des Kirchengebäudes in Jülich



Am Sonntag, dem 13. Oktober 2019 hielt Bischof Ralf Flore den ersten Gottesdienst nach einer umfassenden Renovierung des Kirchengebäudes in der Gemeinde Jülich. Als Grundlage des Gottesdienstes diente ein Bibelwort aus Matthäus 13, 24 – 26: „Er legte ihnen aber ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.“

„Wir heißen uns nach einer längeren Bauphase am Altar des Herrn herzlich willkommen. Die ersten Eindrücke sind überwältigend und es mag so sein, dass die Gemeinde in diesem schönen Kirchengebäude ein echtes Zuhause findet“, sagte der Dienstleiter zu Beginn des Gottesdienstes. Er wünsche der Gemeinde, dass von ihr eine besondere Strahlkraft ausginge. Das könne dann gelingen, wenn sie sich wie die erste Gemeinde in der Urkirche verhalte, über die in Ap.2,42 gesagt werde: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

Das Bibelwort aus dem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen mahne zur Besonnenheit, denn das Böse entwickle sich nicht nur außerhalb, sondern auch in der Gemeinde. „Bleibt in allen Verhältnissen glaubensgelassen, es ist Gottes Werk, am Ende wird Gott siegen. Schaut nicht auf das Böse, sondern immer auf Jesus Christus und vertraut ihm“, riet Bischof Flore abschließend der Gemeinde.

Die Bilder vom Kirchengebäude wurden freundlicherweise von Dipl.-Ing. Architekt Tobias Pütz / pützarchitektur zur Verfügung gestellt.

Anlässlich der Wiedereinweihung der Neuapostolischen Kirche in Jülich führte unsere Redaktion ein Interview mit dem Vorsteher der Gemeinde Priester Eckhard Eigenfeld.

Das Gebäude der Neuapostolischen Gemeinde in Jülich wurde grundsaniert. Was waren die Gründe für diese umfassenden Baumaßnahmen?

Das Gebäude entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen für ein aktives Gemeindeleben. Es fehlte ein Mehrzweckraum für Unterrichte, Seniorenzusammenkünfte und Gemeinschaftspflege, die Sanitäreanlagen waren veraltet und defekt und es war nicht barrierefrei. Zudem gab es deutliche Bergbauschäden.

Was ist alles verändert worden?

Durch den Einbau einer neuen Fassade wurde die Kirche vergrößert und ein barrierefreier Zugang geschaffen.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf Energieeinsparung gelegt. Dafür wurden Fensteranlagen und die Eingangstür erneuert und eine Elektro-Deckenheizungsanlage sowie Konvektionsheizkörper eingebaut. Die dafür erforderliche Energie wird durch eine Photovoltaikanlage gewonnen, die den Strom speichert und bei Bedarf zur Verfügung stellt, das Gebäude ist dadurch nahezu emissionsfrei.

Es wurde ein komplett neues Raumkonzept erstellt, zum Beispiel mit Einbau eines Gemeinschaftsraumes und einer Teeküche. Alle Räume wurden mit neuem Inventar bestückt.

Wie lange haben die Bauarbeiten gedauert?

Genau 12 Monate.

Wo haben während dieser Zeit die Gottesdienste der Gemeinde stattgefunden?

In der katholischen Kirche St. Stephanus in Jülich-Selgersdorf. Das ist eine hundert Jahre alte Kirche mit guter Akustik und einem schönen hellen Erscheinungsbild. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt.

Haben sich daraus weiterreichende Kontakte ergeben?

Ja, es hat sich ein sehr schönes, von gegenseitigem Respekt getragenes Miteinander ergeben. Regelmäßig hatten wir Gottesdienstbesucher aus der katholischen Gemeinde, selbst die beiden Pfarrer waren unsere Gäste.

Im Pfarrhaus hat ein Gesprächsabend stattgefunden, der in unserer Kirche demnächst fortgesetzt wird.

Es gab ein Gemeindefest mit beiden Konfessionen.

Welche Impulse erwarten Sie für die Gemeinde durch ein so schön gestaltetes Gebäude?

Ich hoffe, dass die Neugestaltung dazu beiträgt, dass sich die Gemeinde in der Kirche wohlfühlt und ein echtes Zuhause findet. Dazu wird beitragen, dass durch das neue Raumkonzept mehr Gemeinschaft gepflegt werden kann.

Außerdem wäre es wünschenswert, wenn durch das neu gestaltete moderne Gebäude die Aufmerksamkeit der Jülicher Bewohner auf unsere Kirche gelenkt würde und wir dadurch Gäste begrüßen könnten.

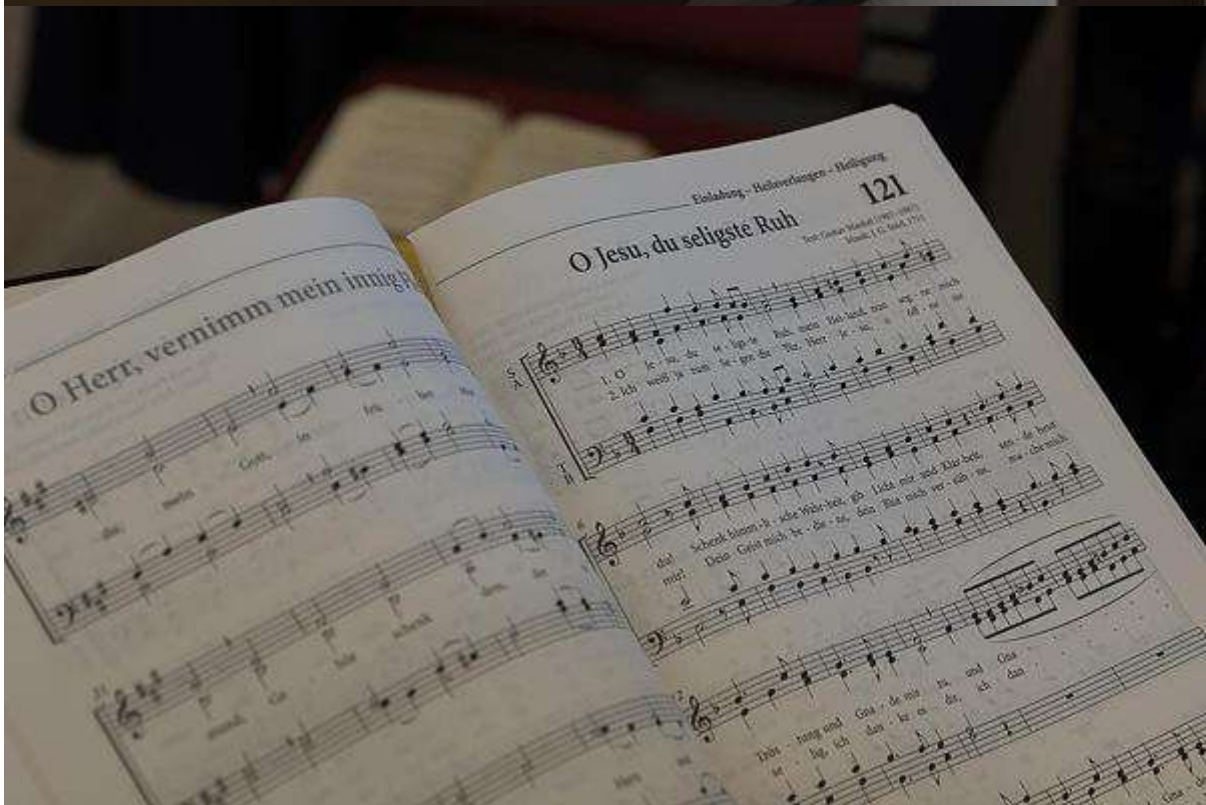
Die Bilder vom Kirchengebäude wurden freundlicherweise von Dipl.-Ing. Architekt Tobias Pütz / pützarchitektur zur Verfügung gestellt.

13. Oktober 2019

[Via Facebook teilen](#)

[Via E-Mail teilen](#)





























- [□ facebook](#)
- [□ Twitter](#)
- [□ Youtube](#)
- [□ Instagram](#)

Archivanschrift

Donatusstraße 15 d
50259 Pulheim-Brauweiler

Öffnungszeiten

nach telefonischer oder E-Mail Terminabsprache

Kontakt

Sprechen Sie uns an. Sie erreichen uns unter 02234 9899008 und zentralarchiv@nak-west.de

[Impressum](#)

Interessante Links